

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 21.

Staats Hist Society 11537 Olu, Neb., Donnerstag, 13. September 1900

No. 17.

## Inland-Depeschen.

**Galveston, Tex., von einer furchtlichen Katastrophe betroffen.**

**Am 1500 Menschen getödtet und Schaden im Betrage von 810,000,000.**

Die amerikanischen Truppen sollen China baldmöglichst verlassen.

Ein Sturm wüthete unblutiger als ein Feuer.

Galveston, Tex., 11. Sept.

In der ganzen Stadt befindet sich kaum ein menschliches Haus und fast alle Geschäfte sind ruhmlos geschlossen. Die Schutzhäuser haben keine Dächer, zwei hundert in Trümmern; ebenso mehrere der schönsten Kirchen. Die Speicher sind außer Betrieb, die elektrische Lichtanlage ist ruiniert und ebenso die Baumwollspinnerei.

Alle Telegraphenlinien sind zerstört und die Straßen wurden vom Sturm hinweggerafft.

Die Rettungs- und Bergearbeiten wurden in Angriff genommen. Von allen Seiten kommt Hilfe.

Austin, Tex., 10. Sept.

Dem Red River im Norden bis zum Golf im Süden und durch den centralen Teil von Texas keine während der letzten 30 Stunden ein Ort, der unbedeutenden Schaden an Leben und Eigentum erlitten. Die Nachrichten lauten nur lachend ein. In Galveston war das Unheil furchtbar, in Houston wurde die halbe Stadt geschädigt, dann traf der Sturm Chaparral Hill und Brenham, die gleichfalls arg mitgenommen wurden. Überall wurden Menschen getödtet. Der furchtbare Sturm war von heftigen Regengüssen begleitet. Die Baumwollernt ist fast gänzlich vernichtet. Tausende sind arm, die vor einigen Tagen noch wohlhabend waren.

Houston, Tex., 11. Sept.

Ein Correspondent der „News“ schätzt den Verlust an Menschenleben auf 1500, den Schaden an Eigentum auf 810,000,000. Nationale Hilfe wird nötig werden.

Kaum ein Haus in Galveston ist unbeschädigt geblieben. Alle Badehäuser am Strand wurden zerstört und die Badeplätze ertränkt. Das Sealy Hospital wurde zerstört und die meisten Patienten fanden ihren Tod im Wasser. Die Ball-Hochschule und die Rosenbergschule wurden vernichtet; und viele Leute, die dort Schutz gesucht hatten, kamen um. Acht große Dampfer im Hafen gingen zu Grunde. Die drei Eisenbahnbrücken und die Central-Brücke bei Victoria Port wurden weggerissen; die Familien der Bräutigame auf der Galveston-Isle, war unter Wasser; an Tremont Ave., dem höchsten Punkte, stand es 8 Fuß hoch.

Washington, D. C., 11. Sept.

Der Präsident erhielt eine Depesche von dem stellv. Major Schilke in Houston, Texas, in welcher dieser um Hilfe für Galveston nachsucht. Kleider, Nahrung und Geld sind sofort nötig. Der Präsident antwortete, daß er den Kriegssecretär beauftragt habe, für die Obdachlosen Zelte und Lebensmittel zur Verfügung zu stellen.

New Orleans, 11. Sept.

Der aus Westindien gefommene Orkan hat auch hier mit furchtlicher Gewalt gewüthet. Die Sturmgeschichten Meereswinde wurden in das Küstengebiet des Mississippi hineingetrieben und überschwemmten das angrenzende Gelände.

Der Orkan hat die Golfküste, besonders Grand Isle, schwer bedrückt und großen Verlust von Menschenleben verursacht. In New Orleans erreichte der Sturm am Nachmittag und Abend eine Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde. Unter dem Anprall von Wind und Wogen brüchte die Metairie-Brücke zusammen. Telegraphen- und Telegraphendrähte wurden niedergebissen. An Front St. wurde ein Kind von den Trümmern eines Balkons, von dem Sturm von einem Hause losgerissen hatte, erschlagen.

Die Verbindung mit den Stranden und den Golfküsten ist noch unterbrochen. Der Verkehr auf der Louisville- und Nashville-Bahn steht fast ganz still. Die Brücke bei St. Catherine ist beschädigt und längs dem Mississippi ist das Gelfeis auf mehrere hundert Fuß durch Wasser unterminirt. Die telegraphische Verbindung mit Port Gads ist unterbrochen, und es ist daher unmöglich, zu sagen, wie groß der dort angerichtete Schaden ist. Bei San St. Louis hat der Sturm längs des Strandes sehr großen Schaden getan.

Dallas, Tex., 11. Sept.

Die Beamten der Houston- und Texas Central-Bahn erhielten aus Houston die Nachricht, daß in Galveston 3000 Menschen bei dem Sturm umgekommen seien. Insgesamt sollen an der Golfküste nicht weniger als 5000 Menschenleben zu beklagen sein, ja man spricht sogar von 10,000.

San Antonio, Tex., 11. Sept.

Der Gouverneur Sanders hat eine Proclamation an alle Bürgermeister in Texas erlassen, in der er um die Unterstützung von Kleibern, Geld, Lebensmitteln u. s. w. für die vom Sturme Gefährdeten bittet.

## Ausland-Depeschen.

**Bedeutende Verluste der Buren im östlichen Freistaat.**

**Der Militärgouverneur von Pretoria von den Deutschen verhaftet.**

Die Feind in Sissibow.

Deutschland.

Berlin, 11. Sept.

Den Protest des Transvaal-Präsidenten Paul Krüger gegen die Proclamation von Lord Roberts, in welcher das Transvaal als britisches Kronland erklärt wird, hält die „Kreuzzeitung“ für durchaus gerechtfertigt. Die Krüger sei, sagt das konservative Blatt, politisch und militärisch eine ungeschickte Boreilleit und habe etwas von jenem Humoristischen an sich, womit die Briten während des ganzen Feldzuges in Südafrika den europäischen Beobachter amüsierten.

Anknüpfend an die barbarischen Ausweisungen deutscher Familien aus dem Transvaal verlangt die Berliner „Volkzeitung“ in sehr energischer Weise von der Regierung Auskünfte darüber, welche Schritte sie gegen die „englischen Vögel“ gethan habe. Der konservative „Reichsbote“, also ein Blatt, das politisch ein Antipode der „Volkzeitung“ ist, geht noch viel weiter, indem er erklärt: „Wir müssen uns fast schämen, Deutsche zu sein, wenn jene Schicksalstrüben beangeneht wurden, ohne daß der deutsche Consul in der Lage war, die Gemüthsbedenken zu beschwichtigen.“

In Kronig ist der frühere Abbeeder Jersaleki von der Anlage der Weibliche bei der Ermordung des Gymnasiallehrers Winter freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt. Die Sachverständigen Dr. Müller und Dr. Puppe waren darüber uneinig, ob der ermordete Winter verblüht oder ersticht.

Der Hauptbelastungszeuge gegen den Angeklagten war der Botenmeister des Königer Landgerichts, Fiedler, welcher betandete, er habe am Charfreitag Vormittag während der Kirchzeit gesehen, daß Jersaleki mit einem Sack auf dem Rücken, in dem sich ein runder Gegenstand befand, nach der Gegenam Schützenhaus gegangen sei, wo am Ostersabbat der Kopf des ermordeten Winter gefunden wurde.

In Kiel ist Vice-Admiral a. D. Freiherr von Sollen gestorben.

In Ludwigslust in Mecklenburg-Schwerin ist heute der dramatische Dichter Hans Kloppe gestorben.

Die weltbekannte Wiesbaden-Brauerei in Wiesbaden hat auf der Pariser Weltausstellung einen „grand prix“ erhalten.

An dem Ostersabbat Joppat bei Danzig stand das Hotel „Kaiserhof“ und das Kurtheater abgebrannt.

Aus Martini im Oberelsaß sind zehn italienische Arbeiter ausgewiesen worden.

Die Leipziger Buchbinderfirmen haben 4000 Arbeiter, welche zu streiken drohten, ausgewepert.

Bremenhafen, 11. Sept.

Die Schiffe des britischen Canal-Schwabers sind hier angekommen und fallen ihre Kohlenbunker von mitgeführten Kohlenbunkern, die amerikanische Kohle geladen haben.

Oesterreich.

Wie gemeldet wird, ist von den Rabinenministern nur der polnische Landesminister Dr. Biental prinzipiell gegen die Aufhebung des Reichsrathes gewesen. Die Reichsrath werden im Oktober stattfinden.

In den Kreisen der Linken vermischt man in den offiziellen Kommentaren zu dem Entschluß der Regierung, den Reichsrath aufzulösen, eine entschiedene Stellungnahme gegen die Fischehen.

Die Wiener Universität hat die Schriftstellerin und Dichterin Marie Baronin von Eber-Eichenbach (geb. 13. September 1830) anlässlich ihres hundertsten 70. Geburtstages zum „Doctor philosophiae honoris causa“ ernannt.

Großbritannien.

London, 11. Sept.

Ein heute ausgegebenes amtliches Bulletin meldet, daß eine neue Entzerrung an der Beuleipen angemeht und wieder 16 Personen als der Aufhebung verächtlich unter ärztliche Aufsicht gestellt wurden. Die Gesamtzahl der Repturen beträgt jetzt 112.

Liverpool, 11. Sept.

Von heute an muß dem amerikanischen Consul von der Abfahrt der nach den Ver. Staaten bestimmten Schiffe 24 Stunden vor derselben Nachricht gegeben werden. Die Schiffe werden ärztlich untersucht.

Aus der Baumwollenernte herrscht wegen des Unwillens von Galveston und Baumwollmangel große Panik.

Niederlande.

Daan, 11. Sept.

Der Jar hat auf eine neuliche Depesche des Ministers des Auswärtigen geantwortet: „Gott möge geben, daß die Arbeiten der Friedenströner in Haag als Basis für den späteren Weltfrieden dienen können, der das Ziel der christlichen Zivilisation ist.“

Spanien.

Madrid, 11. Sept.

Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge befindet sich Aguinaldo wieder auf den Philippinen und an der Spitze einer beträchtlichen Macht. Er soll über bedeutende Geldmittel verfügen.

## Ausland-Depeschen.

**Ucht früher von den Amerikanern besetzte Plätze sollen sich wiederum in seiner Gewalt befinden.**

Auf der Insel Mindanao sollen die Insurgenten eine Regierung eingesetzt haben.

Sina.

London, 11. Sept.

Der Militärlieutenant von Peking, Tsching Li, welcher für die Ermordung des deutschen Gesandten von Ketteler verantwortlich gehalten wird, ist verhaftet und befindet sich in deutscher Gewahrsam.

Singapore, 11. Sept.

Aus Peking wird gemeldet, daß eine große hölzerne Bagode, in der sich britische und amerikanische Jellographen-ingenieure niedergelassen hatten, im Brand geriet und trotz aller Bemühungen, das Feuer zu löschen, total zerstört wurde.

Von dort wird ferner gemeldet, daß Prinz Tsching, dessen Ankomst mit 2 anderen hochgestellten Mandarinen demnachst bevorsteht (angehört ist er bereits in Peking angekommen, D.R.), wegen des Friedens verhandeln will und vielleicht auch dem Kaiser Kwangju nach Peking bringt.

Ein Mitglied der japanischen Gesandtschaft fand unter der Führung eines Secretärs der Junjunamen die Leiche des im Juni von den Chinesen ermordeten Königs der japanischen Gesandtschaft. Die Leiche wurde verbrannt und die Asche nach Japan gesandt.

An dem Durchmarsch der fremden Truppen in Peking durch den festeren Palast nahmen 8000 Russen und Japaner, 400 Briten, Amerikaner und Franzosen, 250 Deutsche, Desterreicher und Italiener und das Marine- detachment teil.

Es verlautet, daß der niedrige chinesische Gesandte von seiner Regierung ermächtigt wurde, Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Den übrigen chinesischen Gesandten im Auslande sollen ähnliche Befehle zugegangen sein. Auch andere Nachrichten aus China lassen erkennen, daß die chinesische Regierung endlich bereit ist, daß sie Frieden schließen muß, um Schlimmeres zu verhindern.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß im Oktober wieder 2 Abtheilungen Truppen in Peking durch die festeren Palast nahmen 8000 Russen und Japaner, 400 Briten, Amerikaner und Franzosen, 250 Deutsche, Desterreicher und Italiener und das Marine- detachment teil.

Aus Shanghai wird gemeldet, daß dort bereits 3500 ostindische Truppen, 800 Franzosen und 450 Deutsche gelandet wurden. Es sind 19 Kriegsschiffe im Hafen und 14 im nahen Hafen von Wunju. Die Truppenabtheilungen sind aber noch durch ein japanisches Aufgebot vermindert worden. Es werden sofort 600 japanische Marine- und Infanterie-Abtheilungen nach Peking geschickt werden.

London, 11. Sept.

Eine Spezialdepesche aus Berlin meldet, daß England und Deutschland das Uebereinkommen getroffen hätten, ihre Truppen nicht eher aus Peking zurückzuführen, als bis volle Gemüthsruhe für die beangenehten Fremdwähler geleistet worden sei.

Afrika.

London, 11. Sept.

Nachdem die Buren anfänglich Lepdenburg ohne Widerstand geräumt hatten, zehrten sie später zurück und besetzten die Stadt von den benachbarten Bergen.

Die Portugiesen besetzten Rosano Garcia gegenüber der Grenze Transvaals. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß die Briten offenbar die Absicht haben, die Buren längs der Ostgrenze gegen die portugiesische Grenze zu treiben.

Im Drangestrichfall streben die Saken für die Briten sehr schlecht. Sie haben sich in der vergangenen Woche genähert, die Städte Senalal, Wetolom, Fouriesburg und Wadbrand zu räumen und den Buren wieder zu überlassen. Damit ist der ganze Osten des Freistaates bis nahe an die Eisenbahn wieder in die Hände der Buren gefallen, die von Briten offenbar, obwohl darüber nichts aus englischer Quelle verlautet, eine Reihe englischer Niederlagen beigebracht haben müssen.

London, 11. Sept.

Das Kriegsamt ist von Lord Roberts benachrichtigt worden, daß Gen. Buller am 8. September die Buren-Station bei Sissibow verließ, wobei der Feind schwere Verluste erlitt. Auf britischer Seite fielen 13 Mann und 25 wurden verwundet.

Jubisäum.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

St. Louis, Mo., 11. Sept.

## Ausland-Depeschen.

**Eine chinesische Friedenskommission ernannt.**

Eine Expedition nach Paotung.

Frankreich ist in Rußlands Vorhänge bei.

Deutschland.

Berlin, 12. Sept.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Kaiserin Friedrich seit einem Jahre an Brustkrebs leidet, daß die Krankheit schon bedeutende Fortschritte gemacht und der bevorstehende Besuch der Königin von England mit ihrem Zustande in Zusammenhang steht. Der Oberichter v. Grunke ist hier aus Paris-Salaam angekommen, um sich mit seinem Duellgegner, dem Apotheker Wilms wegen eines unblutigen Duells zu vereinbaren.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Liste von 300 Personen, denen anlässlich der jüngsten Anwesenheit des Kaisers in Bonnern Orden und Titel verliehen wurden.

In Folge der Ausperrung von 4000 Arbeitern durch die Buchbinderfirmen in Leipzig haben die dortigen Buchbinderarbeiter einen allgemeinen Streik proklamirt. Auch in Stuttgart droht ein Buchbinderstreik auszubrechen.

Aus Liebstadt wird in Bremen der Schauspieler Gallet Selbstmord begangen.

In Koburg ist der Komponist Deutscher gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Sept.

Wie aus dem bekannten Baboerz Marienbad in Böhmen gemeldet wird, hat die Dorettenlängerin Julie Kozachy den Schwab von Perlen in einem Privatkonflikt durch einen Nationalisten auf's Höchste entzündet.

Großbritannien.

London, 12. Sept.

Die bemerkenswerthe Reize des Hamburger Dampfers „Deutschland“ erregt in Großbritannien ganz ungewöhnliches Aufsehen. Leberall wird gemeldet, daß kein englischer Dampfer es auch nur entfernt mit der „Deutschland“ aufnehmen könne. Daily Chronicle weist darauf hin, daß im Falle eines Krieges solche Dampfer, inoffizieller verhandelt, in britischen Händen vernichtet könnten. Regierung und Volk mühten das nicht verpassen.

Der Director der Cunardlinie schreibt die Schuld, daß Deutschland die größten und schnellsten Passagierdampfer der Welt habe, der Unterstützung der Regierung zu.

Frankreich.

Paris, 12. Sept.

Delcasse, der Minister des Auswärtigen, wird in den nächsten Tagen ein Geländebuch herausgeben, aus dem u. a. hervorgeht, daß der französische Gesandte in Peking, der erste war, welcher die Gefahr der Lage in China und die Abtheilung der chinesischen Regierung an der fremdenfeindlichen Bewegung erkannte und eine Flottenmonstration anrieth. Infolge dieses Berichtes machte Delcasse Ende März einen solchen Vorschlag, der aber unglücklich Weise von den Mächten abgelehnt wurde.

Paris, 12. Sept.

Viele Aussteller haben eine Beschwerde eingereicht, weil der General-Commissar gestattet, daß der Thron und die Königs-Kronen Serbis aus dem nationalen Pavillon genommen und zur Verwendung bei der Vermählung des Königs nach Sofia geschickt wurden. Es sei ausdrücklich verboten, führen sie aus, daß Ausstellungsobjekte vor Schluß der Ausstellung entfernt werden.

Die Kasse der Ausstellung ist vollständig leer und das Guttenpaal-Heft wäre in die Hände gegangen, wenn nicht mehrere Kapitalisten mit ihrem Geld in die Bretche zugezogen wären. Gestern war der Jahressatz der Verurteilung des Kapitäns Dreyfus in Rennes. Das Verdict des Kapitäns hat sich im Laufe des verflochtenen Jahres bedeutend gebessert, doch ist der genaue Aufschuß des früheren Offiziers noch immer nicht bekannt.

Es - Senator Ferrer, der sich als Freund von Dreyfus in dessen Verzeih bevorzugt, hat einen Brief an den Kapitän anlässlich des Jahresfestes geschrieben, in dem er ihn seiner vollsten Sympathie versichert. Dr. Yves Guot, Redakteur des „Eclair“, nennt den Tag eines Jahresfestes eines Verbrechens und prophezeit, der Tag werde kommen, da Dreyfus rehabilitirt werden würde.

China.

(Copyright 1900 N.Y. W.)

Shanghai, 12. Sept.

Nach den hier jetzt aus Peking eingetroffenen Postnachrichten herrscht unter den Verbündeten in Peking die größte Eintracht.

Die Stadt Peking ist mit Ausnahme des festeren Palastes vollständig ausgeplündert. Täglich finden Aktionen von Beutehänden statt, die in Seide, Pelzen, Bronzen u. a. Gegenständen bestehen. Die eifrigen Käufer sind die Offiziere, die sich Ausrüstungsgegenstände ein sammeln.

Die chinesischen Forts von Tientsin bei Tatu sind noch immer unbesetzt. Neulich wurde dort eine russische Grundungspatrouille durch eine Mine in die Luft gesprengt.

## Ausland-Depeschen.

Die Befehlsgeber der chinesischen Besatzungen bei Tschifu sind in großer Eile, daß die Deutschen die selben angreifen. Die Forts sind mit Kruppischen Geschützen besetzt.

In Wutung kam heute das amerikanische Schlachtschiff „Oregon“ an. Die Offiziere sagen, daß das Schiff sich in guter Verfassung befindet.

London, 12. Sept.

Die „Times“ meldet, daß Japan auf den russischen Vorschlag geantwortet habe, daß es in die Zurückziehung seines Gesandten aus Peking und die anderen von den Mächten empfohlenen Maßregeln willigen wolle, daß es auch bereit sei, die überflüssigen Truppen aus Peking zurückzuführen, da jene militärische Lage es ihm gestatte, zu jeder Zeit die notwendigen militärischen Maßregeln zu ergreifen.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Muschel-Verhandlungen in Peking 15,000 Mann überwinteren zu lassen.

Es wird gemeldet, daß der hiesige chinesische Gesandte die Absicht eines kaiserlichen Besites erhalten hat, in dem die Namen der Friedenskommissionäre mitgeteilt werden. Ebenso sollen in demselben die Grundzüge der Friedenspräliminarien mitgeteilt sein. Abends die Mittheilungen sollen alle chinesischen Gesandten im Auslande erhalten haben.

Die Beamten der chinesischen Gesandtschaft erklären, daß Prinz Tsching und Vize-Admiral zu Mitgliedern der chinesischen Friedenskommission und Bevollmächtigten der chinesischen Regierung ernannt wurden, sie weigern sich aber, weitere Mittheilungen zu machen.

Eine Depesche einer Nachrichten-Agentur aus Nagasaki meldet, daß die Kaiserin-Regentin von den Russen bei Nohol gefangen genommen sei.

Aus Rom wird gemeldet, daß die italienische Regierung beschloß, daß sie sofort mit China in Verhandlungen zu treten. Wenn die chinesische Regierung die italienischen Forderungen annimmt, wird Italien die Intervention seinerseits als beendet betrachtet und seinen Vorschlägen zur Fortsetzung des Krieges sich schenken.

Frankreich hat sich jetzt formell für den russischen Vorschlag erklärt, seine Truppen von Peking nach Tientsin zurückzuführen. Aus guter Quelle wird der Vfr. gemeldet, daß der russische Gesandte Herr von Giers und der französische Botschafter von ihren resp. Regierungen beauftragt sind, in Verbindung mit den Führern der russischen und französischen Truppen sich für einen schleunigen Rückzug nach Tientsin bereit zu machen. In London glaubt man, daß die Ver. Staaten und Japan diesem Beispiele bald folgen werden.

Der hiesige chinesische Gesandte bestreitet die von dem Times-Korrespondenten in Peking gegen die chinesische Regierung erhobene Anschuldigung, daß er um Wu Ting-Fang durch fälschliche Lüge und gefälschte taiserliche Edikte die Abwendung der Expedition nach Peking verhindert hätte.

Berlin, 12. Sept.

Die hiesige britische Gesandtschaft theilt mit, daß Vihungschong, welcher durch ein Ultimatum des Kaisers von China zum Friedensunterhandler ernannt wurde, durch die chinesischen Gesandten alle Mächte um fideses Geleit nach Peking zu Wasser und zu Lande gebeten hat.

Paris, 12. Sept.

Aus Rom wird gemeldet, daß der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, den Mächten vorgeschlagen hat, auf Grund folgender Vereinbarungen mit China Frieden zu schließen:

1. Peking wird räumt, sobald die Vorverhandlungen des Friedens unterzeichnet sind.

2. Die Mächte leisten China ihren Bestand bei der Aufnahme einer Anleihe zur Zahlung der Entschädigungen.

3. Die Mächte verpflichten sich zur Aufrechterhaltung der Unverletzlichkeit (N) des chinesischen Reiches.

Hongkong, 12. Sept.

In dem Dorfe Tai-Aut-Tsui brach ein Auffstand aus, der aber von der Polizei rasch unterdrückt wurde.

Der amerikanische Transportdampfer „Meade“ ist hier in's Dred gelang.

Tschifu, 6. Sept., via Shanahai, 12. Sept.

Die heute nach Bao Ting fu abgegangene Expedition zählt 4000 Mann. Sie besteht aus zwei britischen Reiter-Regimenten und einer britischen reitenden Batterie, sowie 800 Infanteristen. Von den anderen Nationen stellen die Italiener 1000 Mann, die Japaner 300, die Russen 300 und die Amerikaner 500. (Paotungtu liegt etwa 80 Meilen westlich von Tientsin und südlich von Peking.)

Paris, 12. Sept.

Es wird hier gesagt, daß sollte der Prinz Tsching als richtig bevollmächtigter Unterhändler in Peking ankommen, Frankreich ihn als solchen anerkennen und Friedensunterhandlungen beginnen wird. Tsching wird hier als ein fähiger Mann erachtet, der wohl zum Friedensunterhändler geeignet ist.

Die aleichzeitige Ernennung des Prinzen Tsching und Vize-Admiral Tsching als Friedensunterhändler hat hier einermächtig in Staunen versetzt. Man glaubt hier, daß die Hoffnungen erannt wurde, die Mächte würden dann ihre Truppen

## Ausland-Depeschen.

zurückziehen und die Verhandlungen in Tien Tsin oder Ehanghai führen. Als diese Hoffnungen sich nicht erfüllten, wurde Prinz Tsching nach Peking geschickt.

Das französische auswärtige Amt hat ferner die Gegenvorschläge nicht erhalten, welche einer Depesche aus Rom zufolge die italienische Regierung an die Mächte geschickt hat.

Afrika.

Pretoria, 12. Sept.

Der General Baden-Powell ist zum Chef der Polzeitruppen des Transvaal ernannt worden.

London, 12. Sept.

Die Vorgänge in Afrika erregen hier wieder erhöhtes Interesse. Lord Roberts hat alle in beiden Burenrepubliken entbehrlichen Truppen gegen die Buren in Bewegung gesetzt, um sie gegen Romani Boort zu treiben, so daß er mit 10-15-tausend Uebermacht in dem allerdings schwierigen Gelände operiren kann. Der Spitzkop wurde durch einen Frontangriff von 3 Bataillonen Bullers genommen. Man hofft, daß Buller jetzt den Rückzug der Buren gegen Westpruit aberschneiden hat.

Die Generale Hunter und Buller haben den östlichen Freistaat räumlich und sind nach Norden gezogen und die Divisionen Glem und Hildbrands haben die Eisenbahnlinie von Vaing's Net nach Heidelberg besetzt.

Hermosillo, 12. Sept.

Am Nouvi Dale war es in den letzten Wochen sehr heiß und die militärischen Operationen gegen die rebellischen Indianer waren in Folge dessen verhältnismäßig erfolglos. Man beschränkte sich darauf einige Nachtausriffe der Indianer auf das Lager der merikanischen Truppen abzuschlagen. Kühlerer Wetter wird beim Eintritt des Monats Oktober erwartet. Dann wird auch der Feldzug gegen die Indianer mit größerem Nachdruck betrieben werden. Der größte Theil des fruchtbarsten Jucos - Landes ist von den Indianern verunreinigt worden. Die Gesundheitsverhältnisse auf den Haciendas sind niedergebunden und das Vieh ist wegegeritten worden. Es dürfte wohl keine bekannt werden, wie viele Anseher von den Indianern getödtet wurden.

Aus der Bundeshaupstadt.

Washington, D. C., 12. Sept.

Der „Comptroller of the Currency“ hat zu Gunsten der Gläubiger folgender bankrotter Nationalbanken Dotation National Bank of Tacoma, 41 Prozent; Dakota National Bank of Sioux Falls, S. D., 8-10 Prozent.

Der verfügbare Vorrath des Bundes - Schatzkassens beträgt der heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$133,673,493, wovon \$70,091,723 Gold ist. Dies schließt die Gold - Reserven von \$150,000,000 nicht ein.

Schnelle Hilfe.

Kansas City, Mo., 12. Sept.

Der Gouverneur Sargent von Texas wurde heute ermächtigt die Summe von \$227 auf den Kansas City „Star“ zu ziehen. Das Geld wurde von dem Blatt für die von der Auktions-Betroffenen an der Golfküste gezahlt. Mehr als \$1000 von obiger Summe wurde von Viehhändlern beigesteuert als eine Subscriptionsliste in den Viehhöfen circulirt wurde.

Es sind hier noch mehrere Sammlungen im Gange. Die hiesigen Getreidehändler haben bereits \$600 aufgebracht und von der Getreide-Firma Proctor & Sons in Liverpool, England, trafen per Telegraph \$500 für die Nothleidenden ein.

Consulberichte.

Washington, D. C., 12. Sept.

Verington, Neb., hat jetzt 26,380 Einwohner gegen 21,567 in 1890, oder eine Zunahme von 22.27 Prozent.

Die Bevölkerung von New Haven, Conn., hat in den verflochtenen zehn Jahren um 32.88 Prozent zugenommen. Im 1890 betrug sie 81,298 Personen, jetzt 108,027.

Duluth, Minn., hat jetzt eine Einwohnerzahl von 52,969 Seelen gegen 33,155 in 1890. Es ist dies eine Zunahme von 59.95 Prozent.

Worcester, Mass., hatte in 1890 68,421 Einwohner, jetzt hat die Stadt 84,655; eine Zunahme von 39.89 Prozent.

In Tode aewürat.

Altoona, 12. Sept.

Henry Baum, 15 Jahre alt, als Fracht-Elevatorführer in der hiesigen Seidenfabrik angeheilt, wurde von einem schrecklichen Unfall betroffen. Er war mit dem Einschleppen der Kabel des Elevators beschäftigt, als sich auf